BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich - **A.41/024/2020**

STADT **SCHWABACH**
Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtbaurat Ricus Kerckhoff	Amt für Stadtplanung und Bauordnung / A41 / VPl

Sachbearbeiter/in: Stefanie Pauly

Sachstandsbericht Tätigkeiten Verkehrsplanung, insbesondere Planungen Radverkehr
Anlagen: keine

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Umwelt und Mobilität	07.10.2020	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Sachvortrag dient der Kenntnisnahme.

Finanzielle Auswirkungen		Ja	x	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag				
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt				
Haushaltsmittel vorhanden?				
Folgekosten?				

Klimaschutz			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungs-Optionen?	
x	Ja, positiv*		Ja*
x	Ja, negativ*	x	Nein*
	Nein		

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Der Sachvortrag enthält eine Zusammenstellung der wichtigsten Vorhaben im Bereich Verkehrsplanung. Zentrale Aufgabe mit oberster Priorität wird der Mobilitätsplan sein. Planungen für den Radverkehr sollen mit hoher Priorität angegangen werden. Neben der Planung mit Bürgerbeteiligung für einen Straßenausbau soll der barrierefreie Ausbau von Haltestellen und Querungshilfen weiter vorangebracht werden. Hinsichtlich Lichtsignalanlagen stehen die Planungen für die Maßnahmen an der St 2239 östlich von Penzendorf an, eine Anpassung der Busbeschleunigung zum Fahrplanwechsel 2021 sowie Maßnahmen an der Kreuzung Nördlinger Straße / Steinmarkstraße / Schützenstraße an.

II. Sachvortrag

Im Vorfeld der Haushaltsberatungen wird üblicherweise im zuständigen Fachausschuss über die anstehenden Vorhaben und Projekte sowie die benötigten Haushaltsmittel berichtet. Dies ist aus Zeitgründen für den Bereich Verkehrsplanung im Planungs- und Bauausschuss am 15.09.2020 erfolgt. Da nur für zwei Produktsachkonten neue Mittel benötigt werden, umfasst die Vorlage nicht alle 2020/2021 anstehenden Vorhaben im Bereich Verkehrsplanung. Daher wird nun im Ausschuss für Umwelt und Mobilität ein Überblick über die wichtigsten laufenden und anstehenden Vorhaben gegeben. Haushaltsaspekte sind hier ausgeklammert.

Die Aufgabenfülle im Bereich Verkehrsplanung und ein längerer krankheitsbedingter Ausfall der Sachbearbeiterin haben dazu geführt, dass deutliche Prioritäten gesetzt werden müssen.

1. Mobilitätskonzept

Das Mobilitätskonzept hat oberste Priorität. Über den Sachstand und anstehende Entscheidungen wird in Vorlage A.41/016/2020 - Tagesordnungspunkt 5 dieser Sitzung - berichtet.

2. Radverkehrsplanungen

Planungen für den Radverkehr sollen mit hoher Priorität bearbeitet werden. Jedoch ist aufgrund der Fülle eine Abstufung notwendig.

2.1. Radkonzeption

Zunächst wird der Status der Maßnahmen aus der Radkonzeption beleuchtet, dann werden Vorhaben, die 2020/2021 angegangen werden sollen genannt. Es wird ein Sachstandsbericht zum Rednitztalradweg vorgestellt und ein Ausblick auf neue Maßnahmen im Radverkehr gegeben.

2.1.1. Status der Maßnahmen

Die 2017 und 2018 beschlossene Radkonzeption umfasst 63 Haupt-Maßnahmen.
Davon sind einige weiter untergliedert, so dass sich 72 Maßnahmen ergeben.
Wie in der Anlage 5.2 der Radkonzeption dargestellt, bestehen bei 20 Maßnahmen (28%) Abhängigkeiten, die dazu führen, dass die Maßnahmen nicht ohne weiteres umgesetzt bzw. unter Abhängigkeiten werden können, z.B. weil die Maßnahmen sinnvollerweise nur mit einem Straßenausbau zu realisieren sind, nur mit benachbarten Kommunen gemeinsam angegangen werden können oder Grunderwerb aussichtslos ist. Bei neun Missständen zeigte sich, dass Verbesserungen nicht umsetzbar sind.
Für 28 Maßnahmen (39 %) ist eine Detailplanung erforderlich. Aufgrund der engen Personalkapazitäten und der Aufgabenfülle war es bisher im Bereich Verkehrsplanung nur eher nebenbei möglich, diese Detailplanungen anzugehen.

Zwischenzeitlich ist eine Neubewertung des Status der Maßnahmen erfolgt. Es konnten eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt werden. Einige Detailplanungen sind angelaufen. Weitere Planungen können anlaufen, sobald die im September 2020 ausgeschriebene Technikerstelle im Bereich Verkehrsplanung besetzt ist.
Für einige Maßnahmen, die in der Radkonzeption 2018 als nicht umsetzbar eingestuft wurden, bestehen eventuell doch Aussichten auf Machbarkeit unter einem - im Rahmen des Mobilitätsplanes zu beschließenden - neuen verkehrsplanerischen Leitbild und entsprechendem politischen Rückhalt für Eingriffe zulasten des Kfz-Verkehrs.

2.1.2. Vorhaben 2020/21

Vom Amt für Stadtplanung und Bauordnung und dem Tiefbauamt sind für 2020/21 folgende Vorhaben eingeplant. Die fett gedruckten Vorhaben haben dabei beim Amt für Stadtplanung und Bauordnung die höhere Priorität.

Nr.	wo ?	was ?	Priorität
M02.1a	**Dietersdorf Ost bis Baimbacher Str.**	**Detailplanung**	**1**
M04.a	Wolkersdorf Nord / N	Detailplanung	3
M06.1	Krankenhaus (Markierung Beschilderung)	Detailplanung	3
M09	Limbach Radweg an der Bahn	Detailplanung	3
M18	Ottersdorf Obermainbach	Detailplanung	3
M19	Am Neuen Bau (Altstadtzugang West)	Detailplanung	3
M22	**Ober-Unterreichenbach**	**Detailplanung**	**1**
M24.2	Reglsbacher Straße	Detailplanung	3
M28	**Regelsbacher Straße / Baimbach**	Detailplanung & Umsetzung	**1**
M31	Bahnhofstr / Maximilianstr	Abstimmung & Umsetzung	2
M35	Ludwigstr / Parkplatzzufahrt	Umsetzung	2
M41	NördlingerStrNord	Detailplanung & Umsetzung	3
M42	NördlingerStr /Tankstelle	Detailplanung & Umsetzung	3
M43	NördlingerStr / Schützenstr	Detailplanung & Umsetzung	3
M45	Rother Straße / Angerstraße	Detailplanung & Umsetzung	3
M46	**Fürther Str / Hardenbergstraße**	Detailplanung & Umsetzung	**1**
M49	St2239 / SC 2 QH	Detailplanung	StBA
M52	PenzendorferStr Dreitorweg QH	Detailplanung	3
M53	Schwabachtal Ost / Dreitorweg	Detailplanung	2
M55.2	**SC2 SchaftnacherStr (Umbau)**	Detailplanung & Umsetzung	**1**
M57	RittersbacherStr / Mozartstraße	Detailplanung & Umsetzung	3
M60	Angerstr/WalpersdorferStr	Detailplanung & Umsetzung	3
S	Sackgassen (30)	Umsetzung	1

2.2. Rednitztalradweg

Im Rednitztal konnten weitere Flächen für den Rednitztalradweg erworben werden. Dadurch kann vom Tiefbauamt auf einem etwa 300 m langen Teilstück der Geh- und Radweg weiter gebaut werden. Das Amt für Stadtplanung und Bauordnung hat einen Förderantrag beim Lorenzer Reichwaldverein gestellt.

2.3. Neue Maßnahmen

Zwischenzeitlich haben sich neue zu beplanende Problempunkte und Ideen für Maßnahmen ergeben:

- M64 Bahnhofsstraße / Rother Straße: Vorgezogenen Fahrradaufstellstreifen
  → Abklärung mit dem für die LSA und Bundesstraße zuständigen Staatlichen Bauamt Nürnberg, danach Detailplanung LSA und Markierungsplan

- M65 Optimierung Radverkehrsführung Bahnhofsstraße Süd / Busbahnhof
- M66 Linksabbiegehilfe für Radfahrer Hindenburgstraße / Schillerstraße
  → Markierungsplan Linksabbiegehilfe liegt vor, Modifikation erforderlich aus Gründen der Verkehrssicherheit, ggf. Minikreisverkehr
- M67 Aufgeweitete Radaufstellstreifen (ARAS) an der Kreuzung Friedrich-Ebert-Straße / Rittersbacher Straße / Schützenstraße
  → ist bereits realisiert im Zuge einer Fahrbahnsanierung
- M68 Wegeverbindung zum Lidl Rednitzhembach
  Geh- und Radwegeverbindung wurde im Zuge des Lidl-Neubaus – entgegen der Stellungnahme der Stadt Schwabach - so gebaut, dass er für Radfahrende kaum noch benutzbar ist
  → Abhängigkeit Nachbarkommune, die bisher nicht auf Schreiben in der Sache reagiert hat
- M69 Radinfrastruktur auf dem Neubau der Brücke Rennmühlstraße / Nürnberg Verbindung nach Katzwang
  → Maßnahme der Stadt Nürnberg
- M70 Aufgeweitete Radaufstellstreifen (ARAS) an der Südlichen Ringstraße und den einmündenden Straßen
  → Abstimmung mit dem StBA erforderlich wegen möglicher Verschlechterung der Leistungsfähigkeit sowie Beschluss eines neuen verkehrlichen Leitbildes im Mobilitätsplan
- M71 Fahrradstraße am Siechweiher → realisiert
- M72 und M73 Wittelsbacher Straße und Weißenburger Straße
  Ummarkierungen erforderlich wegen zu schmaler Restfahrbahnbreiten
  in der Wittelsbacher Straße müssten wenig nachgefragte Stellplätze für die Sicherheit des Radverkehrs und die Leichtigkeit des fließenden Verkehrs umgenutzt werden; in der Weißenburger Straße müsste eine Fahrspur in Richtung Bahnhof umgenutzt werden.
  → diese Eingriffe zulasten des Kfz-Verkehrs müssen mit dem neuen verkehrlichen Leitbild im Mobilitätsplan diskutiert und beschlossen werden
- M74 Verbreiterung Weg im Schwabachtal zwischen Henseltsteg und Brücke Fürther straße
- M75 Fahrradstraße Badstraße westlich Wasserstraße

2.4. Fahrradparken

2.4.1. Bahnhof

Im Rahmen der Bike & Ride Offensive wurde ein Förderantrag (Kommunalrichtlinie Klimaschutz) zur Ergänzung der Fahrradabstellanlagen am Bahnhof gestellt. Nach Abstimmung mit der DB AG ergab eine Flächenprüfung der DB, dass Standorte an Gleis 1 (hinter dem Kiosk, an der Bahnsteigüberdachung) und neben der Treppe zu den Gleisen realisiert werden können. Im Bereich gegenüber dem Gebäude mit den Toiletten und dem Aufenthaltsraum für Busfahrer werden bestehende Fahrradständer durch eine überdachte Doppelparkanlage ersetzt.

2.4.2. Altstadt

Auf der Grundlage eines Konzeptes zum Fahrradparken in der Altstadt sollen u.a. in der Königsstraße, am Königsplatz, in der Rathausgasse und in der Synagogengasse weitere feste und teilweise mit Blick auf Veranstaltungen versetzbare Fahrradabstellanlagen errichtet werden.

Aktuell wurden die Möglichkeiten für Fahrradabstellanlagen am Bürgerhaus geprüft.

3. Straßenplanungen

Mit Vorlage A.41/018/2020 wurde im Planungs- und Bauausschuss am 15.09.2020 das weitere Vorgehen für den Ausbau der Wiesenstraße vorgestellt. Hierzu wird das Beteiligungsverfahren in Kürze anlaufen.

4. Barrierefreiheit von Verkehrsanlagen

4.1. Bushaltestellen

Der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen Limbach Bahnhof, Schillerplatz, Falbenholz Mitte, Gutenbergstraße und Krankenhaus wurde ausgeschrieben. Mit den Baumaßnahmen soll 2020 begonnen werden. Die Baumaßnahmen werden 2021 erst abgeschlossen werden können.

2021 soll die Planung für weitere Haltestellen erstellt werden: Vorgesehen sind nach dem derzeitigen Stand die Haltestellen Förderzentrum, Parkbad, Berliner Straße (mit Gehwegteilstück), Hindenburgstraße, Bussteig 5/6 am Bahnhof.
Für den Ausbau der zusätzlichen Haltestellen im Jahr 2022 soll ein Förderantrag gestellt werden.

Am Bahnhof / Busbahnhof in Schwabach besteht ein Leitsystem. Dieses entspricht jedoch nicht der geltenden DIN. Betroffene und der Bayerische Blinden- und Sehbehindertenband bitten die Stadt die erforderlichen Anpassungen vorzunehmen. Eine abgestimmte Grobplanung liegt vor. Sinnvollerweise werden diese Maßnahmen mit den Anpassungen am Bussteig 5/6 vorgenommen. Daher sollen diese in die Detailplanung, Vergabe und Realisierung der oben genannten Punkte mit aufgenommen werden.
Hinweis: Die Fläche südlich der Straße zum Parkhaus gehört der Bahn. Die Bahn sieht sich nicht in der Lage, das Leitsystem auf ihren Flächen in Schwabach zwischen dem Zebrastreifen und der Treppe zu den Gleisen anzupassen. Dies wird mit dem Hinweis auf viele Bahnhöfe, die noch nicht über ein Leitsystem verfügen und vorrangiger zu behandeln sind, begründet. Um hier Abhilfe zu schaffen, schlägt die Verwaltung vor, die Anpassung auf Kosten der Stadt durchzuführen und mit der Bahn eine entsprechende Vereinbarung abzuschließen.

4.2. Querungshilfen

Für den barrierefreien Ausbau von Fußgängerquerungen an Ampelanlagen müssen meistens das Steuergerät erneuert und zusätzliche Leitungen verlegt werden. Mit Blick auf den Erneuerungszyklus der Steuergeräte und andere geplante Vorhaben können – in Abstimmung mit dem Staatlichen Bauamt Nürnberg – 2020/21 keine Maßnahmen an Ampelanlagen umgesetzt werden.

Daher sind Bordsteinanpassungen und Verlegung von Leitplatten an folgenden Querungshilfen geplant:

- Zebrastreifen Gutenbergstraße, Schillerstraße und Hindenburgstraße (West), Bahnhof
- Mittelinseln: Schillerstraße, Nördliche Ringstraße, Wolkersdorfer Hauptstraße

5. Lichtsignalanlagen

2021 sollen gemeinsam mit dem StBA die Planungen für die Lichtsignalanlagen an den Einmündungen in die St2239 östlich von Penzendorf einschließlich der Verlegung der SC 2 und dem Radweg auf der Nordseite östlich der Firmenzufahrt Niehoff angegangen werden.

Durch Änderungen im Buslinienverkehr ist absehbar, dass zum Fahrplanwechsel im Sommer

2021 Anpassungen im System der Busbeschleunigung erforderlich werden.

Basierend auf den Verkehrsgutachten zum B-Plan S-116-17 Franz-Peter-Seifert-Straße und zur Edeka-Erweiterung S-95-00 4. Änderung und Hinweisen der Polizei und aus der Bevölkerung soll am Knotenpunkt Nördlinger Straße / Steinmarckstraße / Schützenstraße eine Grünzeitumverteilung zulasten der Bundesstraße und zugunsten der Steinmarckstraße erfolgen. Aus Gründen der Verkehrssicherheit ist geplant, die Fußgängerfurt über den freien Rechtsabbieger in die Schützenstraße wieder zu signalisieren. In diesem Bereich muss die Führung des Radverkehrs angepasst werden (siehe oben Radkonzeption M41-M43). Zusätzlich soll versucht werden, vorgezogenen Radaufstellstreifen zu realisieren. Die Maßnahmen erfordern noch die Zustimmung des StBA. Gespräche stehen in Kürze an.

III. Kosten

Für die geschilderten Maßnahmen sind – mit Ausnahme der in Vorlage A.41/013/2020 (Planungs- und Bauausschuss 15.09.2020) genannten Vorhaben Haushaltsmittel vorhanden.

IV. Klimaschutz

Baumaßnahmen haben generell negative Auswirkungen auf das Klima. Nichtdurchführen der Baumaßnahmen ist keine Option, da die Maßnahmen erforderlich sind.
Maßnahmen im Radverkehr können durch Verlagerungen von Pkw-Fahrten positive Auswirkungen auf das Klima zur Folge haben, in welchem Umfang ist nicht bekannt.